

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	9
EINLEITUNG .....	10

## TEIL I. DAS PROBLEM DER ERFAHRUNG IN DER THEOLOGIE

1. Glaube braucht Erfahrung .....	14
1.1 Die Notwendigkeit religiöser Erfahrung in praktisch-theologischer Hinsicht .....	14
1.2 Die Notwendigkeit religiöser Erfahrung in fundamentaltheologischer Hinsicht: <i>analysis fidei</i> .....	18
1.2.1 Das Offenbarungsverständnis in seiner historischen Entwicklung .....	19
1.2.2 Kritische Würdigung der Offenbarungsmodelle .....	24
1.2.3 Offenbarung als Erfahrungs- und als Reflexionsbegriff .....	26
2. Erfahrung im neueren theologischen Denken .....	32
2.1 Erfahrung als Prozess: Vom Sinneseindruck zur Integration .....	32
2.2 Erfahrungsmodelle in der neueren Theologiegeschichte .....	36
2.2.1 Erfahrung als Reflexion und Vermunftserkenntnis in rationalistischer und transzentalphilosophischer Tradition .....	36
2.2.1.1 Der reflexive Erfahrungs begriff in der neueren deutschsprachigen Theologie anhand konkreter Beispiele ....	40
2.2.1.2 Gefahr des Immanentismus. Schlussbemerkung zum Erfahrungs begriff in der deutschsprachigen Theologie .....	59
2.2.2 Erfahrung als Wahrnehmung in empiristischer Tradition .....	63
2.2.2.1 William Alstons Wahrnehmungstheorie religiöser Erfahrung .....	64
2.2.2.2 Kritik an der epistemologischen Untersuchung religiöser Erfahrung .....	73
2.2.3 Schlussbemerkung zum hermeneutischen und epistemologischen Erfahrungs begriff .....	76
2.3 Metareflexion: Systematisierung von Erfahrung und religiöser Erfahrung .....	80
2.3.1 Zeitlichkeit und Aktivität des Subjekts .....	81
2.3.2 Vermittlung und Unmittelbarkeit von Erfahrung .....	82
2.3.3 Unverfügbarkeit von Erfahrung und die Freiheit des Subjekts .....	83
2.3.4 Der zeitliche Modus: Punktualität und Linearität von Erfahrung .....	86

2.3.5 Elitarität und Egalität von Erfahrung .....	87
2.3.6 Subjektive Gewissheit und rationale Vergewisserung des Wahrheitsgehalts von Erfahrung.....	92
2.3.7 Religiöse Erfahrung, Gotteserfahrung und mystische Erfahrung.....	94
<i>Exkurs: Von der theologischen (Un-) Möglichkeit einer Erfahrung des Absoluten.....</i>	95
2.3.8 Einbettung religiöser Erfahrung in ein Weltbild und eine spirituelle Praxis .....	98
2.4 Was einer Theologie der Erfahrung noch fehlt .....	98

## TEIL II. DER RELIGIÖSE ERFAHRUNGSWEG DES ZEN (-BUDDHISMUS)

3. Grundlagen für einen Dialog zwischen Zen (-Buddhismus) und Christentum .....	102
3.1 Religionstheologische Grundkonzeption .....	102
3.2 Der geforderte religionstheologische Standort im interreligiösen Dialog und das Verhältnis zur Religionswissenschaft .....	109
3.3 Abgrenzung von einer pluralistischen Religionstheologie und Pläoyer gegen einen pluralisierenden Exklusivismus .....	115
3.4 Warum der Dialog über religiöse Erfahrung zwischen Christentum und Zen notwendig ist.....	120
4. Selbstverständnis des Zen .....	125
4.1 Beschreibung des Zen als Übungsweg.....	128
4.1.1 Die formale Schulung im Zen .....	130
4.1.2 Kenshō .....	132
4.1.3 Einordnung des Kenshō in die formale Zen-Schulung.....	138
4.2 Systematisierungen des Zen-Weges in berühmten Zeugnissen.....	141
4.2.1 Die zehn Ochsenbilder .....	142
4.2.2 Die fünf Grade des Tōzan Ryōkai.....	144

## TEIL III. STUDIEN ZUR INTEGRATION DES ZEN IN CHRISTLICHE THEOLOGIE

5. Zen im Christentum? Perspektiven für eine Inkulturation .....	148
5.1 Vereinbarkeit von Zen und Religion.....	149
5.2 Vereinbarkeit von Zen und Christentum: „Christliches Zen“ – Verfälschung von Zen-Buddhismus und Christentum? .....	154
5.2.1 Zen in christlichem Kontext als Verfälschung und Vereinnahmung des Zen-Buddhismus.....	154
5.2.2 Zen in christlichem Kontext als Verfälschung des Christentums.....	156
5.3 Abschließende Überlegungen zur Vereinbarkeit von Christentum und Zen .....	161

6. Zen-Buddhismus und Philosophie abendländischer Tradition .....	167
6.1 Sinn einer philosophischen Betrachtung des Zen.....	167
6.2 Historischer Hintergrund.....	168
6.3 Erkenntnistheoretische und sprachphilosophische Betrachtung des Zen ....	171
6.3.1 Erfahrung, Erkenntnis und ihre Darstellung.....	173
6.3.1.1 Primat der Erfahrung vor deren Reflexion.....	173
6.3.1.2 Methodische Herangehensweisen an Zen .....	175
6.3.2 Zen (un-) logisch .....	180
6.3.2.1 Zen und Sprachphilosophie .....	180
6.3.2.2 Sprachphilosophische Untersuchungen von Kōans .....	182
6.3.2.3 Formallogisch-analytische Kritik an Zen.....	188
6.4 Wahrheitsanspruch des Zen.....	192
6.4.1 Religiöse Wahrheit als praktische und als soteriologische Wahrheit .	192
6.4.2 Intellektive Erkenntnis versus transformativer Lebensvollzug.....	197
7. Zen und christliche Theologie .....	200
7.1 Weitere Paradigmen zur Deutung des Zen im Überblick .....	200
7.1.1 Zen ontologisch – psychologisch – soteriologisch .....	200
7.1.2 Stärken und Schwächen der verschiedenen Paradigmen .....	205
7.2 Christlich-theologische Paradigmen in der kardinalen Frage des Verhältnisses von Gott und Welt.....	210
7.2.1 Realistische Ontologie: Aufstieg und Niedergang eines abendländischen Paradigmas.....	212
7.2.2 Analogielehre und apophatische Theologie als Korrektive metaphysischer Seins- und Gotteslehre .....	218
7.2.3 Aufklärung und Wandel theologischer Paradigmen hin zu einer anthropologischen Theologie .....	223
7.2.3.1 Entwicklungen in der protestantischen Theologie: Liberale und Dialektische Theologie .....	224
7.2.3.2 Entwicklungen in der katholischen Theologie: Gnadenlehre und anthropologische Wende .....	226
7.2.3.3 Unzulänglichkeiten des personalen Gottesbildes.....	231
7.2.4 Konkurrenz und Ergänzung verschiedener philosophisch-theologischer Paradigmen .....	235
7.2.5 Unaufgebbare philosophisch-formale Voraussetzungen der christlichen Religion .....	236
7.3 Zen und Kenshō: Perspektiven für Metaphysik und Gottesrede .....	238
7.3.1 Leere: Sein und Nichtsein der Dinge.....	238
7.3.2 Einheit: Das Einzelne und die Vielen oder: Identität und Differenz der Seienden .....	244
7.3.3 Das Einzelne und das Absolute: Verhältnis von Gott und Welt, vertikale Einheit-in-Differenz als theologische Denkbarkeit .....	252
7.3.3.1 Coincidentia oppositorum und die theologische Denkbarkeit einer Einheit von Gott und Welt .....	254

7.3.3.2 Die Frage nach einem Ort „hinter“ der coincidentia oppositorum und der „Ursprung von Mu“.....	256
7.3.3.3 Die coincidentia oppositorum bei Nikolaus Cusanus .....	261
7.3.3.4 Die absolut widersprüchliche Selbstidentität bei Kitarō Nishida .....	263
7.4 Vertikale und Horizontale des Kreuzes.....	264
7.5 Ist das Absolute vom Phänomenalen und Kontingenzen abhängig?.....	266
8. Theologische Anthropologie .....	269
8.1 Bedeutung des Todes in Zen und Christentum .....	270
8.1.1 Christliche Spiritualität des Sterbens und des Todes .....	271
8.1.2 Leben und Sterben im Zen .....	275
8.1.3 Ergebnis .....	277
8.2 Geschichtlichkeit der Erlösung, bleibende Bedeutung der Religion und die Personalität auf dem Zen-Weg .....	277
8.2.1 Die Notwendigkeit konkreter Erlösung und die Würdigung der Geschichte.....	277
8.2.2 Verwirklichung religiöser Verheißung oder Ende der Religion? .....	279
8.2.3 Selbsterlösung durch Zen? Zur theologischen Frage nach dem Primat der Gnade .....	280
8.2.4 Das Subjekt der Erfahrung und die Person auf dem Weg des Zen....	285
8.2.5 Leiblichkeit der Erlösung.....	290
8.3 Geistliches Leben zwischen Erkenntnis ewiger Wahrheit und Transformation.....	298
8.3.1 Veränderungen und die Vergänglichkeit des Lebens .....	298
8.3.2 (Un-) Vergänglichkeit in der abendländischen Tradition .....	299
8.3.3 Radikale Wandlung durch Auferstehung versus „Unsterblichkeit der Seele“ .....	302
8.3.4 Kontinuität und Transformation im geistlichen Leben .....	312
8.3.5 Zeit: Die stehende Gegenwart als Begabung des Vergänglichen mit Unvergänglichkeit .....	315
ERGEBNIS .....	318
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND HINWEISE ZUR SCHREIBWEISE .....	321
BIBLIOGRAPHIE .....	323